

Salzburger Nachrichten vom 20.09.2017

Lokalbetreiber soll Mitarbeiterin vergewaltigt haben

SALZBURG. Die Staatsanwaltschaft lastet einem Salzburger Lokalbetreiber an, eine Mitarbeiterin geschlagen, gewürgt und unter Todesdrohungen vergewaltigt zu haben. Laut der dem Wirt bereits zugestellten, noch nicht rechtskräftigen Anklage kam es am Morgen des 19. Juni zu der massiven Tat. Der Lokalbetreiber mit türkischem Pass begleitete die junge Frau damals in die

von ihr genutzte Wohnung. Dort soll er die Tür versperret, die Frau zu Boden gestoßen und auf ein Sofa gezerret haben. Dann zog er ihr laut Anklage Hose und Unterhose nach unten, würgte sie, hielt ihr den Mund zu und verging sich an ihr. Die Frau wird von Opferanwalt Stefan Rieder vertreten. Der Angeklagte wies im Vorverfahren den Vorwurf der Vergewaltigung zurück: Es sei zu einvernehmlichem Sex gekommen. **wid**